

Bessere Bedingungen für Bachforelle

Massnahmen der Thaler Pachtvereinigung 405 im Rickenbächli und in der Dünnern

Basierend auf dem Projekt des Solothurnisch-kantonalen Fischereiverbandes (SOKFV) «Fischer schaffen Lebensraum» hat die dem Verband angeschlossene Pachtvereinigung 405 die ersten «Instream»-Massnahmen im Thal umgesetzt. Für das SOKFV-Projekt steuert der Ökofonds der Alpiq bis 2024 rund 400'000 Franken bei.

In einer ersten Phase konnten im Rickenbächli unter der Leitung der beiden Pächter Markus Egli und Rolf Distel, in Form einer Projektwoche mit einer Klasse der Kreisschule Thal, die ersten 50 Meter mit Strukturelementen aufgewertet werden. Die eingebauten Strukturelemente bieten der Bachforelle, aber auch den anderen darin vorkommenden Fischarten, bessere Lebensbedingungen, längerfristig ein grösseres Futterangebot sowie Unterstützung zum Schutz vor Frassfeinden.

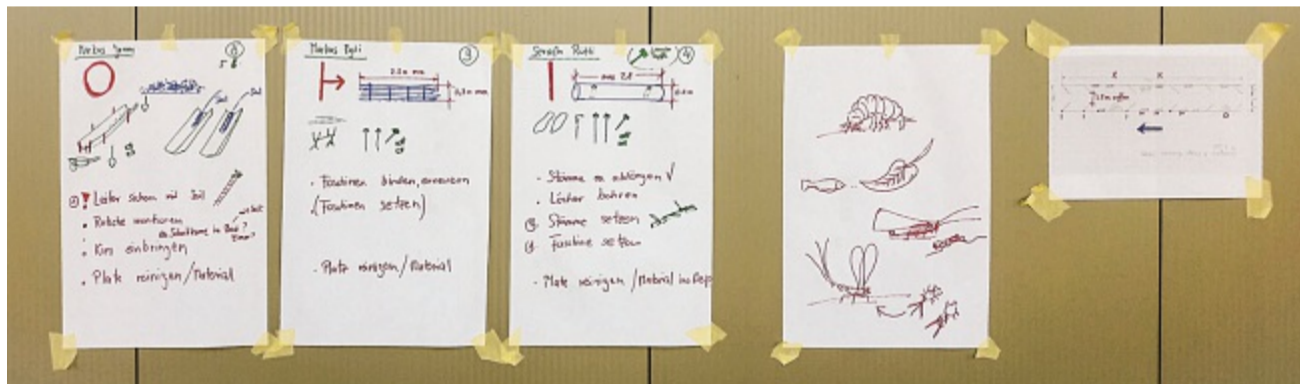


Kies als Laichsubstrat: Rund drei Kubikmeter wurden im Bachbett der Dünnern verteilt.

Unterstützung durch Biogen-Equipe

Jüngst konnte im Rahmen einer zweiten Aktion nun das anspruchsvollere Teilprojekt an der Dünnern, kurz vor dem Zusammenfluss mit dem Augstbach, realisiert werden. Hier wurden die beiden Pächter mit Arbeitsgeräten vom Naturpark Thal unterstützt und für die Umsetzung im Gewässer konnte eine 12 Mann starke Freiwilligentruppe der neu angesiedelten Firma Biogen aus Luterbach gewonnen werden.

Dank der sorgfältigen Planung von Rolf Distel und dem tollen Einsatz der Biogen-Mitarbeitenden schritten die Arbeiten rasch voran. Und so konnte man vor Ort mitverfolgen, wie Abschnitt für Abschnitt mit Faschinen (walzenförmige Reisig- beziehungsweise Rutenbündel) und Lenkbuhnen (besonders niedrige Steinwälle, die vollständig unter der Was-



Klare Instruktionen: Die Arbeiten in der Dünnern wurden mit Zeichnungen und Stichworten erläutert.

Fotos: ZVG

seroberfläche liegen und eine Spiralströmung erzeugen) im Uferbereich versehen wurde.

Die zusätzlich rund drei Kubikmeter Kies, die auf die Projektlänge verteilt

wurden, dienen als neues Laichsubstrat für die Bachforelle, damit diese für ihre Eiablage wieder bessere Bedingungen vorfindet.

Es ist ein Paradebeispiel dafür, dass man

– unabhängig von der Vereinsgrösse oder des Alters der Mitglieder respektive der Pächter – mit einer guten Vernetzung und dem Willen, etwas zu verändern, Grosses zustande bringt.

MGT

Die Ausstellung für Solothurner Kunstschaaffende

Die 35. Jahresausstellung der Solothurner Künstlerinnen und Künstler wird in diesem Jahr vom Kunstverein Olten durchgeführt. Ab sofort können die Ausschreibung und das Anmeldeformular von der Website www.kunstvereinolten.ch als PDF heruntergeladen oder im Kunstmuseum Olten und im Kunstmuseum Solothurn bezogen werden.

Die traditionsreiche und beliebte Ausstellung findet alternierend in Solothurn und Olten statt und wird vom jeweiligen Kunstverein verantwortet. Sie gibt einen reichhaltigen Einblick in die äusserst lebendige und vielseitige Solothurner Kunstszene. Zahlreiche Veranstaltungen machen sie zudem zur idealen Plattform für den Austausch mit und zwischen den Kunstschaaffenden der Region.

Sechswöchige Ausstellung

Die diesjährige Ausstellung wird vom 30. November bis zum 12. Januar 2020 im Kunstmuseum Olten zu sehen sein. Eine Jury wird die zahlreichen Eingaben begutachten und eine Auswahl für die Räumlichkeiten des Kunstmuseums Olten treffen.

Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Solothurn wohnhaften oder heimatberechtigten Kunstschaaffenden sowie Mitglieder der Kunstvereine Solothurn und Olten, der Kunstgesellschaft Grenchen, der visarte Gruppe Solothurn und all jene Kunstschaaffenden, die vom Kanton Solothurn mit einem Förder-, Auszeichnung- oder Kunstpreis ausgezeichnet wurden.

Die Vernissage findet am Freitag, 29. November, um 18.30 Uhr, statt. Eingabeschluss für die Anmeldung ist der 5. Oktober (Adresse: Kunstverein Olten, Postfach 1111, 4601 Olten).

MGT

Die IMP Bautest AG ist neu am Laborweg

Zu ihrem 30-jährigen Bestehen lud die IMP Bautest AG in Oberbuchsiten zum Tag der offenen Tür mit gleichzeitiger Einweihung des Neubaus ein. Gemeindepräsident Daniel Lederer überreichte dazu das passende Strassenschild, wonach die IMP neu am Laborweg 1 domiziliert ist.

An die 500 Besucher nutzten die Gelegenheit, hinter die Kulissen des Instituts für Materialprüfung, Bauberatung und Analytik IMP zu schauen und einen gemüthlichen Abend am «Labor-Street-Food-Festival» zu verbringen.

Landesweit tätig

Auf einem Rundgang durch die Prüflabore erfuhren Interessierte mehr über das breite Prüfgebiet der IMP. Das schweizweit tätige, unabhängige und akkreditierte Institut für Materialprüfung, Bauberatung und Analytik erbringt seit 30 Jahren umfassende Kontroll-, Prüf- und Beratungsdienstleistungen für Unternehmen und die öffentliche Hand.

Recyclingmaterial sortieren

Viele aktive und passive Demonstrationen in den Bereichen Erdbau/Gesteine, Asphalt, Beton und Abdichtungen sowie in der chemischen Analytik gaben einen vertieften Einblick in das vielseitige Tätigkeitsgebiet des solothurnischen Dienstleisters und Problemlösers in Sachen Materialprüfung. So konnten die Besucher unter anderem die Bestandteile eines Recyclingmaterials sortieren und daraus die Verwendungsmöglichkeiten erkennen.

Im Bereich Strassenbau wurde demonstriert, wie ein offenporiger Asphalt das Regenwasser verschluckt und damit das Aquaplaning vermindert, wogegen das

Wasser bei einem dichten Deckbelag oberflächlich abläuft.

Mehr als nur Strassenbaulabor

Trink- und Badewasser mehrerer Gemeinden, Altersheime und Spitäler werden regelmässig überprüft. Die Vorführungen unterstrichen eindrücklich, dass sich die IMP vom Strassenbaulabor zum lösungsorientierten, glaubwürdigen und verantwortungsbewussten Bauberater entwickelt hat. High-Tech-Messfahrzeuge wie IRIS (Integrated Road Information System) und FWD (Falling Weight Deflector) konnten ebenso bestaunt werden wie das SKM-LW, mit dem die Griffigkeit der Strasse gemessen werden kann. Mit der Einweihung des neuen Gebäudes unterstreicht die IMP Bautest AG sowohl ihren Glauben an die Zukunft wie auch ihr Bekenntnis zum Standort Oberbuchsiten.

MGT

Sonntags-Führung durchs Museum Haar und Kamm

Eine spezielle Gelegenheit zum Eintauchen in die faszinierende Welt der Kunststoff-Pioniere, die in den Kammfabriken einst neue Wege beschritten, ergibt sich bei der öffentlichen Führung im Museum Haar und Kamm in Mümliswil am kommenden Sonntag, 22. September.

Anhand von Originalzeichnungen für Kunststoffprodukte aus dem früheren OWO-Presswerk über Pressformen bis zu fertigen Produkten werden Zusammenhänge rund um einen Werkstoff sichtbar, der uns nicht zur Ruhe kommen lässt. Die Führung am Sonntag beginnt um 14.15 Uhr und dauert ungefähr eine Stunde. Im Anschluss bietet sich ein Austausch im Museumscafé an. Ebenso laden zahlreiche Video- und Hörstationen zum Verweilen ein. Es gilt der übliche Museumseintritt.



Zu Besuch in Mümliswil: Wu Yi-Shiuan ZVG mit Museumsleiter Josef C. Haefely.

Mümliswiler Kämmen in Taiwan

Bei einem kürzlichen Besuch der taiwanesischen Haarschmuck-Sammlerin Wu Yi-Shiuan bildeten Kämmen eine Brücke über Kulturen hinweg. Wu Yi-Shiuan ist eine passionierte Spezialistin für asiatische Hairpins. Ihre Kollektion präsentiert sie online in einem virtuellen Museum (www.hairpinmuseum.org). Kontakte zum Mümliswiler Museum ergaben sich durch die Vermittlung der kürzlich verstorbenen Kammsammlerin Jen Cruse aus England. Deren Buch «The Comb» gilt als Standardwerk über die Geschichte des Kamms und thematisiert

unter anderem auch die Kammfabrikation im Guldental.

Nun folgte in Mümliswil eine Begegnung im Zeichen des Kamms. Zur Überraschung von Museumsleiter Josef C. Haefely befinden sich in der umfangreichen taiwanesischen Sammlung auch Mümliswiler Kroko-Kämme, welche Wu Yi-Shiuan zur eingehenden Begutachtung an ihren Ursprungsort mitbrachte. Gemeinsam mit Englischlehrer Derek Leeks aus London, einer Stadt, wo die Firma O. Walter-Obrecht einst eine Handelsagentur hatte, fand ein Gang durch die Sammlung und ein Austausch von Geschenken statt.

MGT



Bekenntnis zum Standort Oberbuchsiten: Gemeindepräsident Daniel Lederer (links) übergibt das Strassenschild für den Standort des Neubaus an Firmengründer und Verwaltungsratspräsident Christian Angst. Rechts im Bild Geschäftsführer Stephan Grötzinger.

ZVG